



Vorläufiges Konzept für Sport- und Freizeitanlagen in der Gemeinde Berg

Die Frage der Wiederherstellung des weitreichend beschädigten Sportplatzes in Krälingen, die seit langem diskutierte Frage der Modernisierung des Sportplatzes in Berg und die Sicherstellung eines angemessenen Sportunterrichts der Vischeltalschule sind wesentliche Gründe dafür, ein ausführliches ganzheitliches Konzept für Sportstätten und Freizeitanlagen in der Gemeinde Berg zu formulieren.

Dieses Konzept kann die Planung der Gemeinde hinsichtlich des grundsätzlichen Bedarfs, der Nutzungsmöglichkeiten und der zukünftigen Entwicklung unterstützen. Es geht darum, für den Schul-, Breiten- und Individualsport sowie die Freizeitgestaltung in den Ortsteilen der Gemeinde Berg eine angemessene und zukunftsfähige Infrastruktur zu schaffen.

Die Gemeinde Berg hat aktuell 1306 Einwohner (31.12.2023 Statistisches Landesamt Rheinland-

Pfalz). Sie gehört damit von der Einwohnerzahl betrachtet mit Altenahr und Dernau zu den drei größten Gemeinden der Verbandsgemeinde Altenahr. In der Gemeinde leben 211 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren (12,2%). In unmittelbarer Nachbarschaft wohnen in Kalenborn 151, in Kirchsahr 42 in dieser Altersklasse. Ein Kennzeichen für die Bevölkerungsstruktur

ist der Anteil der 60- bis 79-Jährigen, nämlich 363 Einwohner (27,8%).

Die Bürgerinnen und Bürger sollten möglichst wohnortnah auf ein vielfältiges Sportangebot zurückgreifen können. Dabei sollten Angebote stärker an das sich ändernde Sport- und Bewegungsverhalten

der Menschen sowie gesellschaftliche Wandlungsprozesse angepasst

werden. Es gilt die Wünsche aller Generationen zu berücksichtigen und die unterschiedlichen Interessen in allen Ortsteilen auszuloten. Die gewünschte Attraktivität der Dörfer als Wohnorte für alle Generationen und die Randlage in der Verbandsgemeinde Altenahr und dem Kreis Ahrweiler legen eine eigenständige Betrachtung der Möglichkeiten und Zielsetzungen vor Ort nahe.

Das Konzept kann aktuell nur vorläufige Perspektiven für eine Steuerung der Entscheidungsprozesse

liefern, da die Bestandsanalyse der baulichen Situation und Ausstattung der Sportstätten und Freizeitanlagen fachlich präzise dargelegt werden muss. Ebenso sollte der Bedarf und die Nutzung mit genaueren Daten beschrieben werden. Eine regelmäßige Fortschreibung des Konzeptes sowie die Ergänzung wichtiger Dokumente zur Analyse und Beschreibung dieser Infrastruktur werden angestrebt.

Im Folgenden Hinweise zu dem aktuellen Zustand und den Entwicklungsmöglichkeiten der Sport- und Freizeitanlagen der Gemeinde Berg:

- Der Sportplatz in Krälingen wurde durch die Nutzung von unterschiedlichen Hilfsmaßnahmen nach der Flutkatastrophe erheblich beschädigt. Die Wiederherstellung der Sportanlage im Eigentum der Gemeinde Berg sollte daher ebenso wie in den unmittelbar betroffenen Dörfern der Ahr in Angriff genommen werden. Eine Förderung durch den Wiederaufbaufond bzw. die Finanzierung durch den vorübergehenden Pächter sind die Voraussetzung, dass die Gemeinde keine Nachteile für ihr Vermögen erleidet.

Allerdings steht hier im Gesamtkonzept der Gemeinde eine veränderte Nutzungsmöglichkeit im Fokus. Ein neuer Sport- und Freizeitbereich auf dem Gelände mit Prioritäten für die Nutzung der Grundschule kann auch für viele Bürgerinnen und Bürger insbesondere aus Krälingen neue Perspektiven für Sport und Freizeit erschließen. Der Bau eines Kleinspielfeldes mit der Eignung für viele Sportarten (siehe Anlage: Bauliche Anforderungen für Kleinspielfelder) und der ganzjährigen Nutzungsmöglichkeit kann hier eine angemessene Lösung sein. Auch eine Kurzstreckenlaufbahn und eine Sprunggrube sind für die Nutzung



im Sportunterricht wichtig. Eventuell könnten weitere Spiel- und Sportgeräte als Outdoor-Angebot bzw. Fitness-Parkour, ein Bouleplatz sowie einladende Aufenthaltsbereiche die Attraktivität bereichern. Das vorhandene Sportlerheim kann dabei sinnvoll integriert und evtl. noch erweitert werden. Dieses Gebäude kann in einer Art Dorfgemeinschaftshaus auf vielfältige Nutzungen ausgerichtet werden. (siehe Anlage der CDU-Fraktion)

- Der derzeitige Sportplatz im Ortsteil Berg ist sanierungsbedürftig. Grundsätzlich ist die Schaffung einer Sportanlage mit Kunstrasenbelag in der Gemeinde Berg, so wie es der einzige Sportverein der Gemeinde Grün-Weiß Berg-Freisheim anstrebt, positiv zu betrachten, da damit ganzjährig multifunktionale Sport- und Bewegungsflächen (Mehrgenerationensportplatz)

realisiert werden können und so eine witterungsunabhängige Sportstätte geschaffen wird. Eine Kunstrasenoberfläche bietet optimierte Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten

für verschiedene Sportarten, die in einer Mehrzweckhalle wie der Vischeltalhalle oder den Räumen der Dorfgemeinschaftshäuser nur eingeschränkt oder gar nicht möglich sind. Eine moderne, energiesparende Flutlichtanlage ist vorhanden. Umkleide- und Sanitäranlagen sowie ein Besprechungsraum und Räumlichkeiten für die Aufbewahrung von Sport- und Pflegegeräten sind, wenn auch alles recht beengt, vorhanden. Für den SV Berg-Freisheim ist eine Modernisierung unerlässlich, um für den Jugend- und Seniorenbereich im Fußball gegenüber anderen Vereinen noch wettbewerbs- und zukunftsfähig

zu sein. (siehe Anlage: „Projekt Kunstrasen“ SV Grün-Weiß Berg-Freisheim)

Anders als bei Kleinspielfeldern können hier auch Disziplinen der Leichtathletik trainiert werden. Auch mit dem Hintergrund der Finanzierung und laufenden Unterhaltung ist die Zweckbindung einer interkommunalen Sportanlage für die Verbandsgemeinde Altenahr und die Kooperation mit anderen Gemeinden und Vereinen zu überlegen. Insbesondere bietet sich eine interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinden Berg und Kalenborn an. Hier besteht auch auf Vereinsebene eine traditionsreiche, gut funktionierende Kooperation. Auf den beiden vorhandenen Flächen würden ein Kunstrasenplatz in Berg mit der Alternative eines erneuerten Rasenplatzes in Kalenborn sehr gute Perspektiven auch für den Sport in der Gemeinde Altenahr darstellen.

Hierzu schreibt das Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) in einem Sachstandsbericht zum Wiederaufbau der Sportstätten im Ahrtal am 1.2.2023: „Durch die Fremdnutzung der Sportplätze in Kalenborn und Berg sind die Anlagen und dabei vor allem die Oberflächenbeläge

einer stärkeren Abnutzung unterzogen worden, als bei regulärem Betrieb der Fall gewesen wäre. Durch die Nutzungsmöglichkeiten für die umliegenden Vereine konnte deren Trainings- und Wettkampfbetrieb jedoch weitestgehend aufrechterhalten werden. Hierzu haben die beiden Gemeinden Kalenborn und Berg sowie deren Heimatvereine maßgeblich beigetragen. Entsprechend sollte eine Sanierung der Sportplatzanlagen im Rahmen der Wiederaufbaumaßnahmen erfolgen, um eine Kompensation der intensiveren Nutzung zu erreichen. Diese Sanierungsmaßnahmen tragen im Sinne einer nachhaltigen und gemeinde-übergreifenden Sportstättenentwicklung dazu bei, die Sport- und Bewegungsangebote in den Höhengemeinden für die Wohnbevölkerung attraktiv zu halten. So werden auch weitere Abwanderungstendenzen aus den ortsansässigen Sportvereinen

verhindert.“ (siehe Anlage)

- Mit der Vischeltalhalle in Freisheim stehen für die gesamte Gemeinde Räumlichkeiten zur multifunktionalen Nutzung zur Verfügung. Sie ist in einem guten baulichen Zustand mit einem attraktiven Außengelände. Allerdings ist eine Nutzung für sportliche Betätigungen nur sehr eingeschränkt möglich. Die Halle kann auf der sportlichen Ebene in erster Linie für Gymnastik, Yoga, Aerobic und Tanz genutzt werden. Im Außenbereich sind der kleine



Bolzplatz, das Basketballfeld, die Outdoor-Tischtennisplatte sowie einige Spielgeräte einladend,

aber in einigen Bereichen verbesserungsbedürftig.

- Die Möglichkeiten für regelmäßige Sport- und aktive Freizeitgestaltung außerhalb der Gemeinde Berg im Bereich der Verbandsgemeinde Altenahr sind aktuell sehr eingeschränkt. Neue moderne Sporthallen in Altenburg und Dernau sowie Sportplätze in Hönningen, Dernau und Ahrbrück werden erst in einigen Jahren als Alternative zur Verfügung stehen. Grundsätzlich sind diese Möglichkeiten für sportliche Betätigungen in der realen Praxis wenig attraktiv, da die Entfernungen vom Wohnort und die bekannte Konkurrenz in der Nutzung wesentliche Hindernisse darstellen. Somit bleibt vielen Bürgerinnen und Bürgern wie bisher oft nichts anderes übrig, sich individuell Sportvereinen in Rheinbach, Meckenheim oder Bonn anzuschließen, um sich in typischen Hallensportarten zu betätigen. Dies ist für den sozialen Zusammenhalt in den Dörfern nicht förderlich.
- Begrüßenswert sind die Bemühungen der Verbandsgemeinde Altenahr im Rahmen des Wiederaufbaus auf dem Gelände der Realschule Plus in Altenburg ein Lehrschwimmbecken zu errichten. Dies würde für den Schwimmunterricht der Grundschulen, Schwimmkurse für Kleinkinder und Kursangebote von Vereinen neue Möglichkeiten erschließen. Hierbei ist allerdings die Finanzierung der Kosten für laufende Unterhaltung zu prüfen. Auf dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen wird die Gemeinde Berg in breiter Beteiligung der örtlichen Vereine den Zustand der vorhandenen Anlagen, die aktuelle und potenzielle Nutzungsfrequenz, die Zielsetzungen und mögliche Unterstützung bei der Betreuung und Unterhaltung evaluieren. Um die Realisierungsmöglichkeiten richtig einzuschätzen, sollten nach der grundsätzlichen Beratung in den Gremien mit einem Grundsatzbeschluss Finanzierungs- und Planungskonzepte in Auftrag gegeben werden.